

Proßmeritz - Prosiměřice



1226 als »Prozimiriz«, 1241 als »Prosmeric« und schon 1251 als »Prosmeritz« beurkundet, erhob Kaiser Ferdinand I. den Ort mit Urkunde vom 20. September 1540 zum Markt. Von 1939 - 1945 umfaßte Proßmeritz auch die bis dahin selbständigen Nachbargemeinden Bonitz, Gaiwitz und Wainitz als Ortsteile. Seit dem 5.8.1949 ist Bonitz in Proßmeritz eingemeindet.



Siegel: Obwohl 1540 zugleich mit der Markterhebung das Siegelrecht verliehen wurde, findet sich erst 1637 ein kleines, 17 mm Ø messendes Rundsiegel mit der Umschrift »

*S*MARCKT PROSMERICZ« das einen linksgewendeten auf-sitzenden Hasen zeigt. Kurz danach (Urkunde von 1639) ist der Rest eines etwa 30 mm im Durchmesser messenden Siegels erhalten, dessen stark beschädigte Umschrift nur »*S DES MARC ERICZ*« erkennen läßt. Auch hier ist der Hase die Siegelfigur (Abb. 1).

1683 erhielt der Markt ein neues Siegel (22 mm Durchmesser), das den Hasen in einem Barockschild zeigt. Die Umschrift lautet »S.DES.MARCKTS.PROSMARICZ 1683« (Abb. 2). Im 18. Jahrhundert hat Proßmeritz gleichzeitig zwei verschiedene Siegel verwendet und zwar für die Untertanen, die zur Herrschaft Kromau gehörten, einen linkshin schauenden Hasen ohne Schildeinfassung und für die Untertanen der Herrschaft Klosterbruck einen rechtshin laufenden Hasen zwischen den Großbuchstaben »G-P« (Gemeinde Proßmeritz.).

Wappen: Die obengenannte Urkunde Kaiser Ferdinand I. vom 20. September 1540 enthält folgenden Passus: » ... und auf ihr Bitten mögen sie ein Wappen und Siegel haben, darin einen Hasen im grünen Feld und als Markttag den Dienstag und dazu zwei Jahrmärkte «. Die Urkunde endet: »Gegeben zu Brunn, am Montag vor St. Matthäus, dem Apostel, im Jahre des Herrn XL.«. Weil die Wappenfigur nicht genauer beschrieben ist, führte die Gemeinde ihren

Abb.3

Hasen in verschiedenen Stellungen, doch hat sich mit der Zeit die Gestalt eines Männchen macheöfdänlnaturfarbenen Hasen im grünen Feld durchgesetzt (siehe Abb. 3).



Abb. 1



Abb. 2

Wolny beschreibt den Markt Proßmeritz – bei „Fidei-Kommiß Primogenitur-Herrschaft Mährisch Kromau- wie folgt:

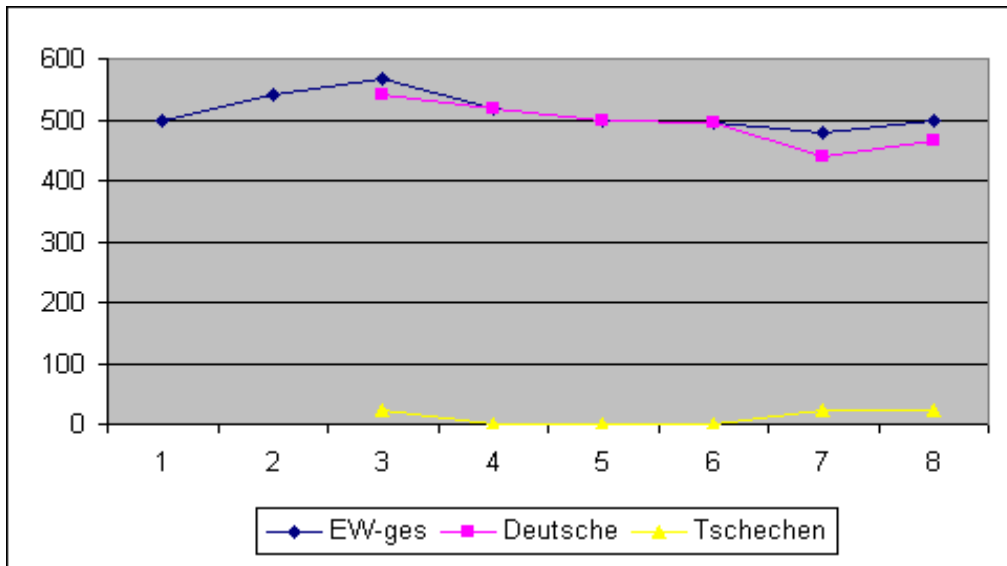
Proßmeritz (Prostoměřice ehem. Proso měřice), 3 St.ssw, in einer sehr fruchtbaren Ebene am Jaispitzer Bache, unweit der Znaimer Poststraße, zählt im Ganzen 77 H. mit 541 E., wovon 67 H. mit 472 E. (214 mnl. 258 wbl.) zur Hschft. Krummau, die übrigen aber zum Domin. Lechwitz gehören. [...]. Pfarre Kirche und Schule, zu deren Sprengel auch die fremdherrscht. DD. Bohnitz, Panditz, Pratsch u. Weinitz gehören, unterstehen dem Schutze des Religionsfonds und dem Hosterlitzer Dekanate. Die Skt. Egidiuskirche, welcher eine von Winterhalter als Freske gemalte Kapelle zugebaut ist, enthält 2 Altäre mit schönen Blättern von Maulpertsch, und wurde von der Abtei Bruck, die einen Theil des Ortes sammt Pfarre von 1226 bis zu ihrer Auflösung besaß, um das Jahr 1543 ganz erneuert. Sonst sind hier noch 1 Wirthshs. An der von Znaim führenden Handelsstraße, nebst 2 gemisch. Waarenhandlungen, und die Gemeinde übt 3 Jahrmärkte aus (Montag in der Charwoche, Mont. N. Egidi an Thomas Apost.). Sie hat mehrere Begabnisse von früheren Besitzern, als a. von den BB. Johann u. Prokopp Zagimač v. Kunst.-Jaispitz vom J. 1488 auf die Befreiung vom Anfallsrechte; b. von Zezema Zagimač v. Kunst.-Jaispitz vom J. 1544 auf Befreiung von Frohnen und Bewilligung des freien Weinausschanks gegen jährl. Zins; c. von der Polonia Mezeřicka v. Lomnic-Jaispitz vom J. 1565 auf Freigebung der Waisen u. Überwachung deren Vermögens gegen jährl. 12 fl. mhr. Und 1 Schck. Hühner d. von Kais. Ferdinand I. vom J. 1556 die Bestätigung von 2 Jahrmärkten und Verleihung eines 3ten von 8 Tagen sammt Freieung auf Skt. Thomastag betreffend, e. von Peter Jankowsky v. Wlašjm vom J. 1562 welcher seinen Gaiwitzer, u.a. Unterthanen den neuen Weinberg oberhalb Gaiwitz bei dem Wäldchen Skřnka auf 6 JJ. Ganz frei, nachher aber unter einem gewissen Zins abtrat., e. von Friedrich v. Nachod vom J. 1595 auf einige, zwischen den Gründen seiner Unterthanen von Zerotic, Gaiwitz und Bohnitz liegende Proßm. Aecker Wiesen u. Gärten gegen jährl. Zins und g. von Max, Fürst v. Liechtenstein, welcher 1688 der Gemeinde den rückständigen Zins von 73 fl. nachließ, und für die Befreiung von Juden 5 fl. mehr bestimmte. Laut 2 dasigen Glockeninschriften brannte der Ort sammt der Kirche in den JJ. 1717 u. 1760 wiederholt ab.

.. und unter der Herrschaft Lechwitz:

Der zur Hschft. Lechwitz gehörende Antheil vom Markte Proßmeritz besteht aus 11 HH., deren Bevölkerung uns nicht angegeben wird. – Übrigens haben alle dießherrscht. Ortschaften durch die Franzosen in den JJ. Sehr viel gelitten

Entwicklung der Einwohnerzahlen

Jahr	1793	1836	1880	1890	1900	1910	1921	1930	1939	1961
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
EW-ges	500	541	567	518	500	494	478	498	Gemeinde-	
Deutsche			541	518	499	494	440	465	zusammenschluß	
Tschechen			24	0	0	0	23	24		



Quellen und Literatur:

Bruno Kaukal, „Wappen und Siegel der südmährischen Gemeinden“, darin:

a) CDB 11-289: SUA Prag. Salbuch Nr. 284/54: SOA Brunn D 2/134- 244. E 43 F 18/5 und E 57 L 74. G 125 Nr. 192. 193,2074 und 2114

b) F. Hadinger: Heimatkunde Proßmeritz (1899); VM/Z S. 444; Z 361; MZ321; Wid 195; SWL 296: S 05/ 145

Gregor Wolny: „Die Markgrafschaft Mähren“, Znaimer Kreis, Brünn 1837

Walfried Blaschka: „Historisches Ortsverzeichnis Südmährens“, aus der Reihe Beiträge zur Geschichte und Landeskunde Südmährens, Heft 8, Geislingen 1982

Bearbeitung: Gerd Hanak; Fachliche und heimatkundliche Beratung: Reiner Elsinger